

Wahlen in Berlin am 17. September 2006

Heike Zimmermann Abgeordnete

Wie bei den Berliner Wahlen in den Jahren 1999 und 2001 waren mindestens 130 Abgeordnete in 78 Wahlkreisen zu wählen. Aufgrund von Überhang- und Ausgleichsmandaten betrug die Gesamtzahl der 2001 in das Abgeordnetenhaus gewählten Mandatsträger 141. In das 2006 neu gewählte Berliner Landesparlament ziehen 19 zusätzliche Abgeordnete ein. Die Gesamtzahl der 2006 gewählten Abgeordneten beträgt damit 149.

Von ihnen sind 59, d.h. 39,6%, Frauen. Der Frauenanteil hat sich gegenüber der letzten Wahl deutlich um 6,3 Prozentpunkte erhöht, wobei die GRÜNEN mit 60,9% erneut den höchsten Frauenanteil unter ihren Abgeordneten aufweisen (Vorwahl: 57,1%). Auch in der neuen Fraktion der Linkspartei sind mit einem Anteil von 52,2% mehr als die Hälfte Frauen. Die Freien Demokraten schicken dagegen nur eine Frau in das Berliner Landesparlament und haben damit von allen Fraktionen den geringsten Frauenanteil (7,7%).

Mit einem Durchschnittsalter der Abgeordneten von 44,9 Jahren hat sich das Berliner Landesparlament nur unwesentlich verjüngt. Bei der Vorwahl waren die gewählten Mandatsträger durchschnittlich 46,0 Jahre alt. Insgesamt sind zwölf der neu gewählten Abgeordneten jünger als 30 Jahre, zwei mehr als 2001. Davon kommen fünf Bewerber von den Sozialdemokraten, jeweils drei von den Christdemokraten und den GRÜNEN und einer von den Freien Demokraten. Bei den GRÜNEN ist der Anteil der Mandatsträger, die jünger als 30 Jahre sind, mit 13,0% am höchsten. Ihnen gehört auch der mit 21 Jahren jüngste Abgeordnete an. Die Linkspartei stellt als einzige Partei keinen Abgeordneten, der jünger als 30 Jahre ist. Sie bildet auch die Fraktion, deren Durchschnittsalter mit 48,8 Jahren am höchsten ist. Die neue FDP-Fraktion ist dagegen mit durchschnittlich 41,0 Jahren am jüngsten und schickt als einzige Partei keinen Mandatsträger ins Berliner Landesparlament, der älter als 60 Jahre ist.

Insgesamt sind zwölf der neu gewählten Abgeordneten, zwei mehr als 2001, älter als 60 Jahre. Von ihnen sind jeweils vier bei den Sozialdemokraten und den Christde-

mokraten, drei bei der Linkspartei und einer bei den GRÜNEN. Der mit 68 Jahren älteste Abgeordnete gehört der CDU an.

Direktmandate

Für die 78 Direktmandate im Abgeordnetenhaus von Berlin wurden insgesamt 555 Wahlkreisvorschläge eingereicht. Obwohl die Anzahl der Wahlkreise gegenüber 2001 gleich geblieben ist, wurde der Zuschnitt der Wahlkreise verändert, so dass eine eindeutige Zuordnung zum Ost- oder Westteil der Stadt für drei Wahlkreise nicht mehr vorgenommen werden kann. Ein Vergleich der von den Parteien gewonnenen Direktmandate ist daher für die einst getrennten Teile der Stadt nur noch eingeschränkt möglich.

Bei der Abgeordnetenhauswahl 2001 hatten die PDS und die SPD 58 von 78 Direktmandaten gewonnen, wobei alle 32 Direktmandate im Ostteil Berlins an die PDS gegangen waren. Die Christdemokraten konnten damals 19 Direktmandate erringen, die GRÜNEN ein einziges Direktmandat in Berlin-Kreuzberg.

Bei der aktuellen Abgeordnetenhauswahl gingen insgesamt 40 Direktmandate an die SPD, die damit ihr Ergebnis von 2001 (26 Direktmandate) deutlich übertreffen konnte. Während die Sozialdemokraten bei der Wahl 2001 nur im Westteil erfolgreich waren, konnten sie bei der aktuellen Wahl 14 Wahlkreise im Ostteil direkt gewinnen und außerdem den Wahlkreis Mitte 1, der sich überwiegend im Ostteil befindet. Die Linkspartei verlor mehr als die Hälfte ihrer Direktmandate und war nur noch in 14 Wahlkreisen und wieder ausschließlich im Ostteil Berlins erfolgreich. Deutlich steigern konnten sich die GRÜNEN: Sie errangen insgesamt fünf Direktmandate, davon drei in Friedrichshain-Kreuzberg und zwei in Pankow. Ihre Spitzenkandidatin Franziska Eichstädt-Bohlig konnte ihren Wahlkreis Charlottenburg-Wilmersdorf 3 hingegen nicht gewinnen. Sie belegte mit einem Erststimmenanteil von 25,2% Platz 2 hinter Ülker Radziwill.

Die CDU hat wie bei der Vorwahl 19 Direktmandate errungen, davon jedoch eins in den Ostbezirken, nämlich im Wahlkreis Marzahn-Hellersdorf 5.

Während bei der letzten Wahl noch zwölf direkt gewählte Abgeordnete einen Erststimmenanteil von mehr als 50% erreichten, war der Christdemokrat Scott Körber mit 44,0% der Erststimmen der erfolgreichste Direktkandidat bei der aktuellen Wahl. Die SPD-Abgeordnete Canan Bayram gewann das Direktmandat, für das der niedrigste Erststimmenanteil von 28,0% ausreichte.

Bei der Wahl 2001 zeigte sich der Erfolg der PDS auch daran, dass die Liste der zehn Gewinner eines Direktmandats mit dem größten Stimmenvorsprung zum Zweitplatzierten von dieser Partei dominiert wurde. In diesem Jahr waren von den ersten zehn auf dieser Rang-

Tab. 1 **Gewählte Bewerberinnen und Bewerber nach der Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin am 17. September 2006 nach Geschlecht und Alter**

Partei	Ins-gesamt	Darunter Frauen		Durchschnittsalter	Ältester Bewerber	Jüngster Bewerber	Unter 30 Jahre		30 bis unter 60 Jahre		60 Jahre und mehr	
		absolut	%				absolut	%	absolut	%	absolut	%
SPD	53	25	47,2	45,4	63	26	5	9,4	44	83,0	4	7,5
CDU	37	7	18,9	43,8	68	28	3	8,1	30	81,1	4	10,8
Die Linke.	23	12	52,2	48,8	63	32	-	-	20	87,0	3	13,0
GRÜNE	23	14	60,9	43,3	65	21	3	13,0	19	82,6	1	4,3
FDP	13	1	7,7	41,0	59	23	1	7,7	12	92,3	-	-
Insgesamt	149	59	39,6	44,8	68	21	12	8,1	125	83,9	12	8,1

liste acht Sozialdemokraten. Den größten Abstand zum Zweitplatzierten von 3 980 Stimmen und 20,3 Prozentpunkten erreichte Dilek Kolak von der SPD, die in ihrem Wahlkreis 42,1% der Erststimmen für sich verbuchen konnte. Den zweiten Platz belegte Dirk Behrendt von den GRÜNEN mit 3 345 Stimmen bzw. 18,2 Prozentpunkten Abstand zum Zweitplatzierten und 42,4% der Erststimmen. Der einzige CDU-Kandidat mit deutlichem Vorsprung, und gleichzeitig der Gewinner eines Direktmandats, der die absolut größte Zahl von Erststimmen auf sich vereinen konnte, war Dr. Frank Steffel. Er errang 9 349 Erststimmen bzw. 42,3%, und damit einen Vorsprung von 2 797 Stimmen.

Mit dem geringsten Vorsprung hat Giyasettin Sayan von der Linkspartei sein Direktmandat gewonnen. Er errang 66 Stimmen (0,4 Prozentpunkte) mehr als der Zweitplatzierte.

Die Senatorin für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz Dr. Heidi Knake-Werner hat das Direktmandat dagegen um 256 Stimmen bzw. 1,6 Prozentpunkte knapp verfehlt. Ihren Wahlkreis gewann Sandra Scheeres von der SPD. Der Spitzenkandidat der CDU Dr. Friedbert Pflüger konnte ebenfalls kein Direktmandat erlangen. Mit einem Erststimmenanteil von 33,0% blieb er um 1 077 Stimmen bzw. 7,5 Prozentpunkte hinter dem Ergebnis von Petra Hildebrandt (SPD) zurück.

Der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) holte sein Direktmandat im Wahlkreis Charlottenburg-Wilmersdorf 5 mit einem Anteil von 40,5% und knappen Vorsprung von 364 Stimmen bzw. 1,8 Prozentpunkten vor Peter Schwenkow (CDU). Das Zweitstimmenergebnis seiner Partei übertraf er hingegen um 2 148 Stimmen und 11,0 Prozentpunkte. Er ist damit der Direktkandidat mit dem größten Abstand zum Zweitstimmenergebnis seiner Partei.

Von den zehn Abgeordneten, die in ihrem Wahlkreis das Zweitstimmenergebnis ihrer Partei am deutlichsten übertrafen, kamen vier von der SPD, einer von den GRÜNEN, aber fünf von der CDU.

Die Senatoren Harald Wolf und Dr. Thomas Flierl von der Linkspartei konnten in ihrem Wahlkreis ebenfalls mit einem besseren Ergebnis als ihre Partei aufwarten, aber auch einen deutlichen Vorsprung zum Zweitplatzierten verbuchen. Harald Wolf bekam mit 7 579 Stimmen bzw. 39,7% der Erststimmen 867 Stimmen mehr als die Linkspartei in seinem Wahlkreis. Dr. Thomas Flierl übertraf das Zweitstimmenergebnis seiner Partei um 539 Stimmen und errang insgesamt 5 117 Stimmen, bei einem Anteil von 38,2%.

Die Sozialdemokratinnen Canan Bayram und Ülker Radziwill bekamen hingegen ihr Direktmandat, obwohl sie das Zweitstimmenergebnis ihrer Partei knapp verfehlten.

Tab. 2 Gewonnene Direktmandate nach höchsten und niedrigsten Abständen zum Zweitplatzierten

Wahlkreis	Name, Vorname	Partei	Erststimmen		Abstand zum Zweitplatzierten	
			absolut	%	absolut	%-Punkte
die 10 höchsten Abstände						
0703	Kolat, Dilek	SPD	8 266	42,1	3 980	20,3
0202	Behrendt, Dirk	GRÜNE	7 801	42,4	3 345	18,2
0104	Leder, Jutta	SPD	6 137	38,9	3 230	20,5
1206	Dr. Steffel, Frank	CDU	9 349	42,3	2 797	12,7
0802	Dr. Felgentreu, Fritz	SPD	5 598	40,4	2 796	20,2
0106	Wieland, Ralf	SPD	5 795	39,9	2 675	18,4
0103	Dr. Koch-Unterseher, Jutta	SPD	6 996	38,0	2 657	14,4
0801	Fleisch, Kirsten	SPD	6 164	38,2	2 569	15,9
0302	Hilse, Torsten	SPD	6 011	36,0	2 457	14,7
0701	Dr. Fugmann-Heesing, Annette	SPD	6 512	38,5	2 366	14,0
die 10 niedrigsten Abstände						
1105	Sayan, Giyasettin	Die Linke	5 207	34,8	66	0,4
1202	Gram, Andreas	CDU	5 955	36,6	75	0,5
1205	Dietmann, Michael	CDU	5 765	37,3	139	0,9
0205	Bayram, Canan	SPD	4 996	28,0	191	1,1
0305	Scheeres, Sandra	SPD	4 944	30,4	256	1,6
0504	Grosse, Burgunde	SPD	7 042	37,9	256	1,4
1004	Wechselberg, Carl	Die Linke	5 559	33,3	322	1,9
0405	Wowereit, Klaus	SPD	8 113	40,5	364	1,8
0902	Nolte, Karlheinz	SPD	6 344	34,8	381	2,1
1204	Schultze-Berndt, Katrin	CDU	8 175	38,2	471	2,2

Tab. 3 Gewonnene Direktmandate nach höchsten Abständen zum Zweitstimmenergebnis

Wahlkreis	Name, Vorname	Partei	Erststimmen		Abstand zum Zweitstimmenergebnis	
			absolut	%	absolut	%-Punkte
mehr Erst- als Zweitstimmen						
0405	Wowereit, Klaus	SPD	8 113	40,5	2 148	11,0
1005	Czaja, Mario	CDU	6 515	33,8	1 950	10,3
0703	Kolat, Dilek	SPD	8 266	42,1	1 837	9,5
0601	Kugler, Andreas	SPD	7 914	37,8	1 594	6,7
0202	Behrendt, Dirk	GRÜNE	7 801	42,4	1 393	7,8
0702	Oberg, Lars	SPD	7 162	39,9	1 373	7,9
0505	Trapp, Peter	CDU	9 016	42,3	1 269	6,2
0603	Goiny, Christian	CDU	8 374	38,2	1 186	5,7
0708	Zimmer, Nicolas	CDU	7 609	43,7	1 164	7,1
1203	Dr. Heide, Manuel	CDU	8 212	40,0	1 150	6,0
mehr Zweit- als Erststimmen						
0205	Bayram, Canan	SPD	4 996	28,0	- 390	-2,0
0403	Radziwill, Ülker	SPD	6 986	37,1	- 78	0,2